

Peter Emil Huber-Werdmüller : 1836-1915

Autor(en): **W., H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins :
gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen
Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes
Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **56 (1965)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-916372>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PETER EMIL HUBER-WERDMÜLLER

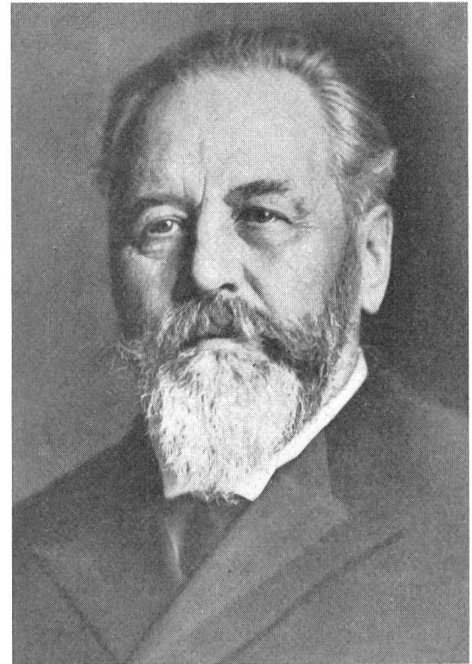
1836 – 1915

Peter Emil Huber wurde als Sohn eines Zürcher Seidenfabrikanten am 24. Dezember 1836 in (Zürich-) Riesbach geboren. Nach Besuch der Zürcher Schulen und einem Welschlandaufenthalt bezog er im Herbst 1855 das neu gegründete Eidg. Polytechnikum. Mit dem Diplom eines Maschineningenieurs verliess er diese Schule 1858. In Paris ergänzte er sein Wissen am Conservatoire des arts et métiers und ging dann zu Gebrüder Sulzer nach Winterthur, wo er mit Charles Brown zusammentraf. Während eines längeren Aufenthaltes in England konnte er sich in diesem damals führenden Industrieland wertvolle Kenntnisse erwerben. Da sein Vater den eigenen Betrieb aufgegeben hatte, ging er nach seiner Rückkehr in die Schweiz zu Escher Wyss. Am 30. Juni 1863 gründete er mit dem bei Escher Wyss tätigen englischen Ingenieur M. M. Jackson die Giesserei-Firma P. E. Huber & Co.

Nach wenigen Jahren guten Geschäftsganges musste der Betrieb Ende 1867 wieder aufgegeben werden, da das billig auf den Markt geworfene Feinkorneisen dem langfaserigen Eisen den Markt abgrub. Während die Fabrik in die Hände der Firma Daverio, Siewerd & Giesker übergang, widmete sich Huber der Öffentlichkeit. Er wurde Gemeinderat in der Vorortsgemeinde Riesbach, setzte sich für einen grosszügigen Ausbau der Strassen und auch für den Bau der Quaianlagen ein. Mit aller Macht wehrte er sich gegen den Bau der Bahn von Tiefenbrunnen längs dem Seeufer nach der Enge und befürwortete die Tunnellösung. So mit Bahnfragen in Kontakt gekommen, wurde er Verwaltungsrat der Nordostbahn (NOB), später des Kreiseisenbahnrates III. Dann wirkte er bei der Gründung der Üetlibergbahn mit und verfocht gegen grossen Widerstand die Adhäsionsbahn. Etwas später leitete er die Gründung des Strassenbahnverbandes Zürich–Riesbach–Enge, der Zürcher Strassenbahngesellschaft (Rösslitram) und nach der Stadtvereinigung von 1893 der «Elektrischen Strassenbahn Zürich» in die Wege.

Als 1876 die Werkzeug- & Maschinenfabrik Oerlikon reorganisiert werden musste, wurde P. E. Huber Präsident des Verwaltungsrates. Er setzte sich für die Aufnahme neuer Fabrikationszweige ein, und 1884 gliederte er dem Betrieb eine elektrische Abteilung an. Zu deren Leitung berief er Charles Brown sen., der auch seine beiden Söhne, Charles und Sidney, mitbrachte. 1886 wurde die Maschinenfabrik Oerlikon von der Werkzeug- und Maschinenfabrik getrennt. Die berühmte Gleichstromübertragung von Kriegstetten nach Solothurn und vor allem die epochemachende Frankfurter Ausstellung mit der ersten Drehstrom-Hochspannungs-Übertragung Lauffen—Frankfurt festigten den Ruf des noch jungen Unternehmens. P. Huber kommt dabei das Verdienst zu, den Mut zum Wagnis gehabt und mit der AEG und Oskar von Miller, dem Initianten der Ausstellung, die nötigen Abmachungen getroffen zu haben. Der SEV ernannte im Jahre 1909 Peter Emil Huber zum Ehrenmitglied.

Für Peter Huber brachten die Jahre 1891/92 nicht nur Erfolge, sondern auch harte Schläge. Seine besten Kräfte, Charles Brown und Walter Boveri, machten sich selbständig. Er selber erblindete an einem schweren Augenleiden, was ihn 1894 zum Rücktritt von der Geschäftsleitung zwang. Trotzdem wirkte er unermüdlich weiter, vor allem in Verwaltungsräten, so der AIAG (heute Alusuisse) und als Mitgründer der Kraftübertragwerke Rheinfelden. H. W.

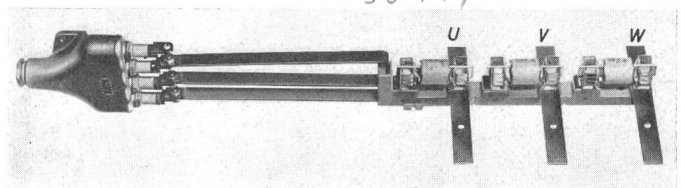


Technische Neuerungen — Nouveautés techniques

Ortsnetz-Kabelverteiler-Anlagen. In enger Zusammenarbeit mit einem bedeutenden Elektrizitätswerk ist eine Neukonzeption gefährloser und wirtschaftlicher Ortsnetz-Kabelverteiler-Anlagen geschaffen worden, um mögliche Starkstromunfälle beim Betrieb und Unterhalt solcher Anlagen auf ein Minimum zu reduzieren. An Stelle vom Einbau bekannter NHS-Sicherungsunterteilen in offener Bauweise werden solche erstmals gekapselter Ausführung verwendet. Der Berührungsschutz ist weitgehend gewährleistet, da die Cu-Schienen in schlagfestem, hochisoliertem Kunststoff eingelegt sind.

Sehr interessant sind die Ergebnisse der Spannungs- und Hochstromversuche an den Compact-NHS-Sicherungsleisten. Die Spannungsprüfungen von U gegen V; V gegen W; W gegen U und UVW gegen Schienen, während 1 min bei 4 kV, wurden be-

standen. Bei den Hochstromprüfungen wurden die Kontakte V und W mit Hilfe einer Kupferschiene überbrückt. Der Prüfstrom betrug 15,5 kA während 1,5 s. Das geprüfte Material wurde nicht



weich, und es wurden auch keine Deformationen beobachtet. Die höchste Temperatur wurde nach 5 bis 10 min am Boden des Kunststoffgehäuses unter der Phase V festgestellt. Sie über-